

Ilan Levy (14)
Bericht 'Oldtimer-Ausfahrt' Arche-Fonds

2016 war ich zusammen mit meiner Familie für eine Woche in den Arche-Ferien. Trotz den Informationen von Herrn Prof. Ammann konnte ich mir nicht so recht vorstellen, was mich denn am Tag der Ausfahrt erwarten wird – ich wusste nur, dass ich Autos liebe und deshalb war ich schon etwas aufgeregt, als ich mit meinem Bruder Joshua und mit meinen Eltern auf die Ankunft der Oldtimer wartete.

Nach und nach fahren die Autos dann ein und reihten sich auf dem Parkplatz in Reih und Glied auf - was für ein Anblick! Nun durften sich alle Kinder mit ihren Eltern die Fahrzeuge anschauen, sich mit den FahrerInnen unterhalten und sich schlussendlich für ihr Lieblingsfahrzeug entscheiden. Während dieser Zeit machte eine Fotografin Fotos, welche wir später auf CD zugeschickt bekamen, was uns sehr freute.

Nun kam der Moment zum Einsteigen. Da es nirgends mehr Platz für vier Personen hatte, stiegen ich, mein Bruder und mein Vater in einen alten 'Mercedes' und meine Mutter stieg bei einer jungen Familie in ein Auto der Marke 'Alvis' ein.



Als alle Teilnehmer ihre Plätze eingenommen hatten konnte es losgehen. Die Ausfahrt war super organisiert. An der Spitze fuhr Christina in ihrem coolen blauen Flitzer und war über Funk ständig mit dem Schlusslicht-Fahrer in Kontakt. Die Fotografin machte unterwegs Fotos von den Fahrzeugen und ihren Insassen – diese Bilder sind eine wunderschöne Erinnerung an ein einmaliges Erlebnis. Auch das Wetter meinte es gut mit uns. Auch wenn es nicht wunderbar sonnig war, hat es doch nicht geregnet.

Plötzlich hielt unser Fahrer an einem Waldrand hinter den anderen Fahrzeugen an und ich wurde darüber informiert, dass die Autos zum Teil eine Pause bräuchten. Bei diesen alten Motoren besteht die Gefahr, dass sie überhitzen. Wir nutzten die Pause zum Bewundern der verschiedenen Oldtimer, zum Plaudern miteinander und zum Fragen Stellen an die Fahrer. Und dann ging die Fahrt auch schon wieder weiter...

Da nicht alle FahrerInnen ganz so versierte Kartenleser waren passierte es, dass Christina feststellen musste, dass sich ihre Gruppe ungewollt verkleinert hatte. Ein Teil der Gruppe hatte einen falschen Weg eingeschlagen. So wurde an einer sonnigen Stelle nochmals eine Pause eingelegt, bis sich die verirrtten FahrerInnen wieder zu unserer Gruppe gesellt hatten und es weitergehen konnte.

Nach einer wunderschönen Fahrt durchs Schwarzsee- und Gantrischgebiet kamen wir an unserem Etappenziel an: dem Bistro 'viva' in Rüeggisberg. Das Team dieses Lokals hatte extra wegen uns seine Betriebsferien unterbrochen um uns fürstlich zu bewirten. Bei Kaffee und feiner Patisserie konnten wir als Gruppe uns besser kennenlernen und die Aussicht geniessen.



Ein sehr eindrücklicher Moment für mich und meine Familie war, als Christina Herr Prof. Ammann die Spende für den 'Arche Fond' überreichte, welche sie im Zusammenhang mit der Oldtimerausfahrt gesammelt hatte. Es ist für uns überhaupt nicht selbstverständlich, dass sich Leute dafür einsetzen, dass mir und anderen krebskranken Kindern schöne Momente ermöglicht werden können.

Nur allzu früh rief Christina uns dazu auf, uns ein Fahrzeug für die Rückfahrt auszuwählen. Da der Fahrer, mit dem ich, mein Bruder und mein Vater hingefahren waren wegen starken Kopfschmerzen bereits abgereist war suchten wir uns neue Mitfahrgelegenheiten. Wir teilten uns auf: mein Vater und mein Bruder fuhren zusammen, meine Mutter fuhr wieder alleine und ich entschied mich dazu, mit Christina in ihrem coolen MG B GT mitzufahren.

Die Fahrt mit Christina war sehr spannend und unterhaltsam. Sie musste zwar immer wieder über Funk mit dem Schlusslicht-Fahrer kommunizieren, aber wir hatten genügend Zeit, uns zu unterhalten und schlossen sogleich Freundschaft.



Auch die Rückfahrt war wunderschön und leider viel zu schnell zu Ende. Als wir am Schwarzsee ankamen machten wir auf dem schönen Steg noch ein Gruppenfoto. Ich durfte noch in einen Ferrari sitzen, was schon lange ein Traum von mir gewesen war.

Die Oldtimer-Ausfahrt war für mich und meine Familie ein wunderschönes Erlebnis. Auf der einen Seite war das Fahren mit den besonderen Autos etwas Spezielles. Was uns alle aber noch viel mehr berührte war zu merken, wie gross die Bereitschaft war, uns kranken Kindern und ihren Familien eine Freude zu bereiten. Das war für uns das grösste Geschenk und gerade dafür sagen wir Dir, Christina, die das Ganze so toll organisiert und gemanagt hat, von HERZEN 'Danke'!

Ilan hat 2011 seine Krebsdiagnose erhalten. Seit dem haben er und seine Familie viele Stunden im Krankenhaus zugebracht und manch Chemo-Zyklus musste Ilan über sich ergehen lassen. Die Diagnose hat Ilans Familie zusammenrücken lassen und hat sie darin stark gemacht, gemeinsam jeden Tag so zu nehmen, wie er ist. Trotzdem ist jeder Tag ein neuer Kampf UND kleiner Sieg gegen den Krebs. An Ilans Seite: Familienhund „Aiko“, der ihn immer wieder mit einem Nasenstupsen motiviert und oft auch Seelentröster ist. Am 14. Mai hat Ilan seinen 14. Geburtstag gefeiert. Ilan befindet sich noch immer in Behandlung.

Mai 2017

